



Altmann Sudward / Werner Kuehntlen / Andreas Trunz in *And You will...* / Tim Marklowski



23 Altmann



E, S,
W



Linke Südwand: ca. 2205 m
2 746 260/1 233 719



Der Altmann ist mit 2435m zweithöchster Berg des Alpsteins. Von allen Seiten wirkt seine Gestalt elegant und beeindruckend. Seine erste Besteigung im Jahre 1825 reicht in die Anfänge des Alpinismus zurück, diente jedoch weniger bergsteigerischen als mehr wissenschaftlichen Zwecken.

Seit Beginn hat sich hier das klassische Bergsteigen erhalten. Reine Bohrhakentouren gibt es so gut wie keine. Und wenn, dann sind diese eher spärlich abgesichert. Dieser Trend hat sich sogar noch verstärkt; ab 2016 finden sich regelmässig Verfechter des Trad-Kletterns ein. Mit *Dr füdläblut Wahnsinn* wurde eine Psychotour sondergleichen eröffnet.



ÖV, PW ab Wildhaus – T1 | 2:30 h

Erst auf der Fahrstrasse, dann auf dem Bergwanderweg Richtung Gamplüt. Bei Wegweiser (auf Höhe Seilbahnmasten) rechts weg und über Teselalp zur Zwinglipasshütte.

- Von der Zwinglipasshütte auf gut markiertem Bergwanderweg Richtung Altmannsattel, zuletzt über kurze Geröllfelder, zum Wandfuss. T2, 30–45 min
- Von der Bollenwees über Häderen und Zwinglipass T2, 2:15 h
- Vom Rotsteinpass T3, 30–40 min

Zustieg Ostgrat:

Von der Zwinglipasshütte (wie zur Südwand) auf gut markiertem Bergwanderweg Richtung Altmannsattel bis wenig oberhalb des Klettergartens ein Weglein rechts abbiegt. Auf diesem über Karren- und Geröllfelder zum Einstieg. Dieser Weg führt ebenfalls zum Altmannsattel.



- Über den Normalweg gegen Norden
- Um an den Südwandfuss zu gelangen, über *Schaffhauser Kamin* abklettern. Diese Abstiege sind vom Gipfel an mit roter Farbe markiert.

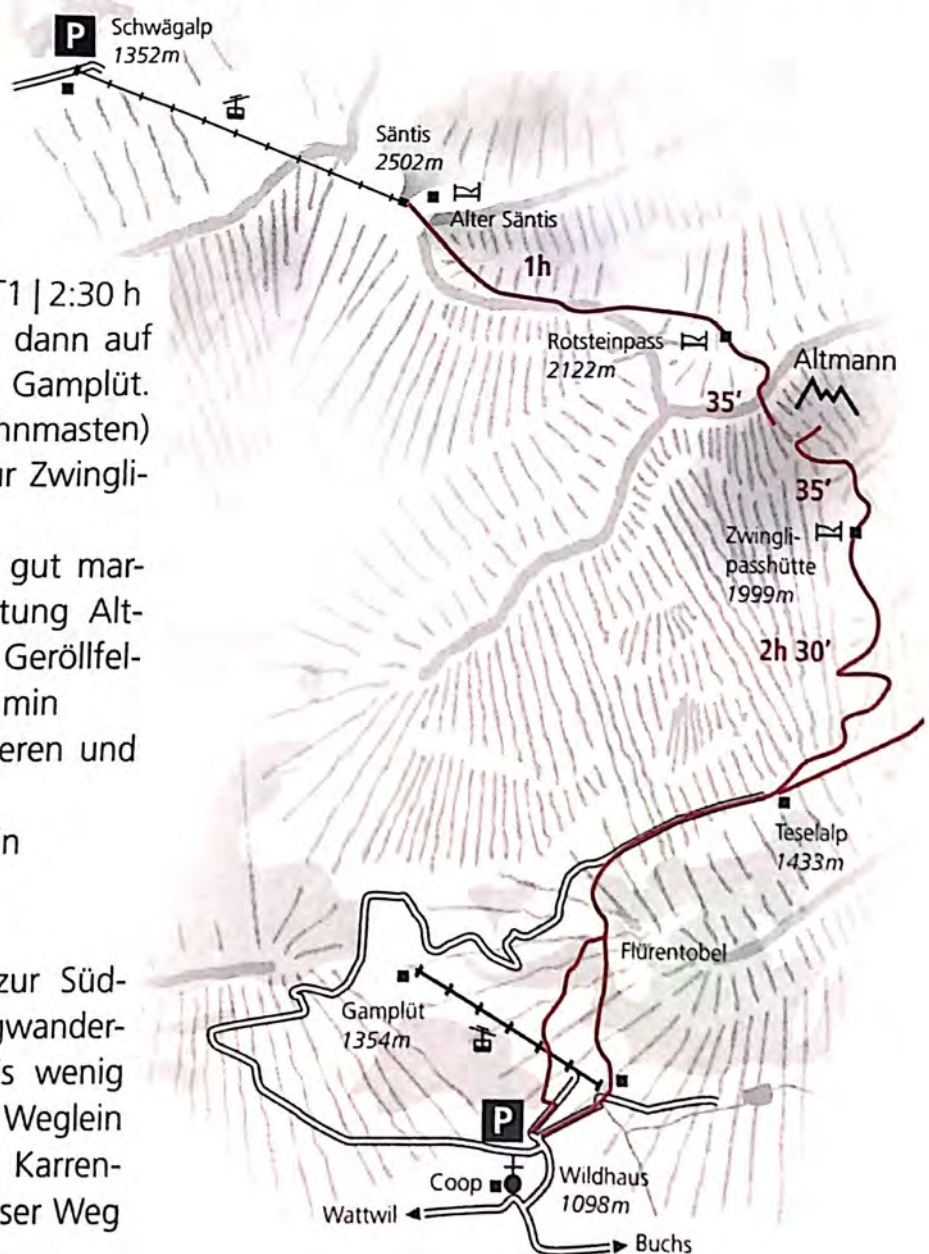


Schönes Trad- oder Cleangebiet mit einigen abenteuerlichen Routen.



Zwinglipasshütte

www.sac-toggenburg.ch/clubhuette



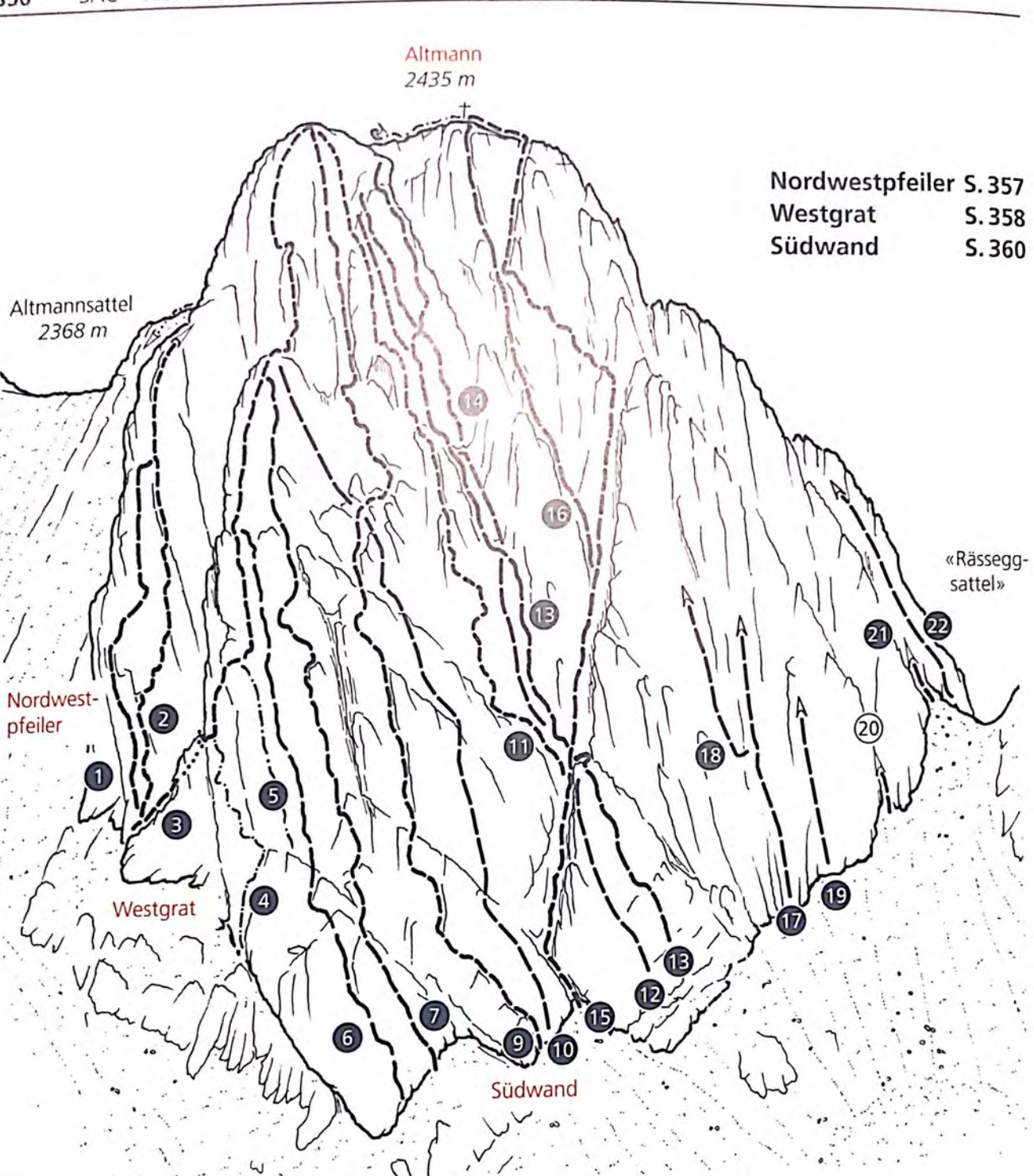
Altmann
2435 m

Nordwestpfeiler S. 357

Westgrat S. 358

Südwand S. 360

Altmannsattel
2368 m



Altmann Schatten / Thomas Wälti

Normalweg

(Abstieg gegen Norden) **1**

Fröhlich, Huber, Looser, Juli 1825

Vorwiegend leichtes Klettergelände. Vom Gipfel auf Verbindungsgrat 30 Meter gegen Westen, dann über die rot markierte und mit Eisenstiften versehene Nordflanke zum Altmannsattel absteigen. Vorsicht: polierter Fels.

Nordwestfeiler

1. Ranzäpfiffä 6a+ 3 SL

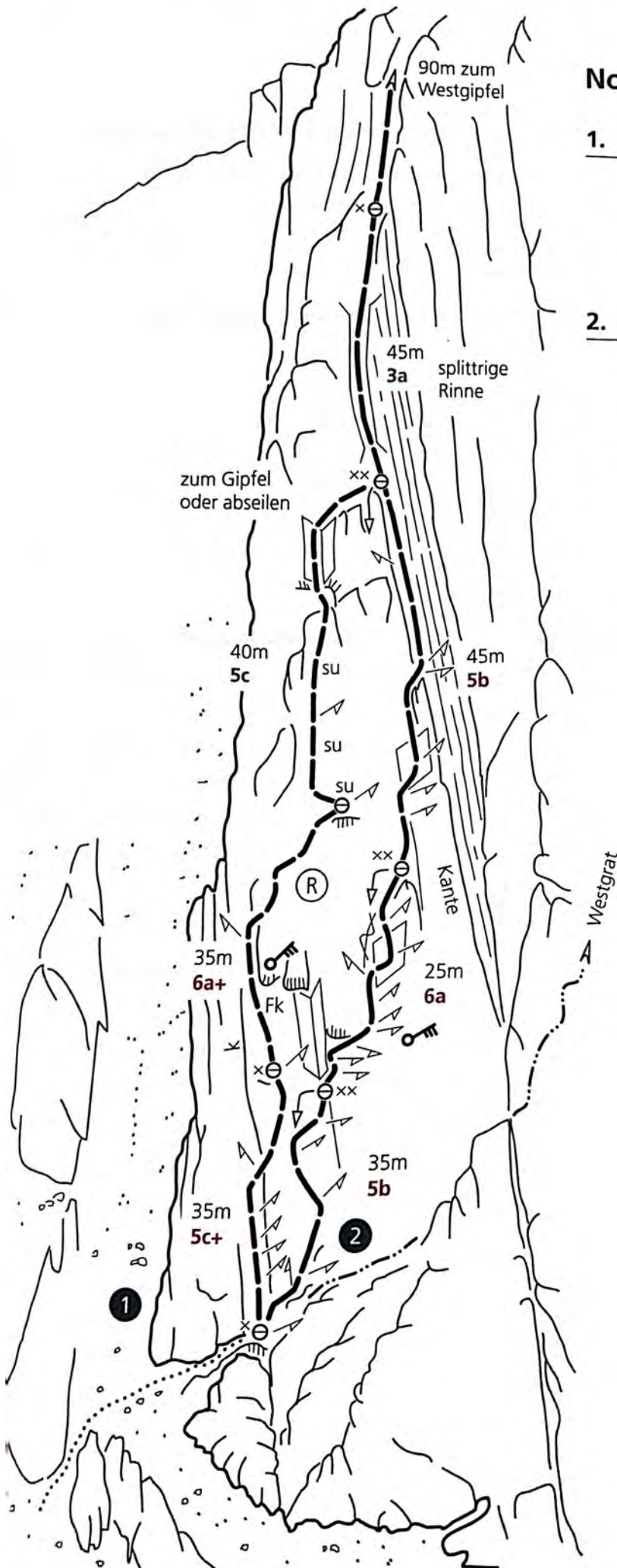
Andreas Fröhlich, Hannes Schmutz,
Sommer 1988

Tolle, jedoch kühne Wandkletterei in einwandfreiem Fels.

2. Nordwestfeiler 6a (5c/A0) 4 SL

Max Niedermann, Paul Zoller,
12. Juli 1953

Ausgezeichnete Riss- und Wandkletterei in gutem, steilem Kalkfels. 1995 Standplätze neu eingerichtet.



Routen		
Nr.	1	2
	2x50	2x50
	0.5-2	0.5-2
	ja	ja
	10	12
	über 2	ja
	ja	ja

Westgrat

3. Westgrat **4c (4a obl.)** 7 SL

Wilhelm Knoblich, Otto Ritz, 4. August 1919

Sehr lohnende, sonnenexponierte Gratkletterei in vorwiegend gutem, im Schlussteil hingegen leicht schuttigem Fels. Als bekannter Klassiker häufig begangen. 1990 und 2004 saniert.

4. Westgrat, Einstiegsvariante **5a** 3 SL

Sehr empfehlenswerte Variante zum Normaleinstieg, bester Fels. Vor allem ratsam, wenn bei jenem noch Altschnee liegt. Die 1. SL wurde 1994 mit neuer Linienführung eingerichtet.

5. Westgrat, Var. «Südwestkante» **4c** 1 SL

Max Herzig, Felix Melliger, 11. Mai 1947

Bestens abgesicherte Variante. Einstieg über eine der nebenstehenden Routen.

6. Adagio Furioso **6b+ (6a obl.)** 4 SL

Peter Ghelfi, Peter Guillod, Martin Wiesmann, 16. Juli 1994

Ausgesprochen schöne Platten-, Riss- und Verschneidungskletterei mit kurzen, optimal abgesicherten Schlüsselstellen. Achtung: Cam 3 in der 3. SL erst vor dem zweitletzten Bohrhaken setzen (siehe Topo).

7. Allegro ma non troppo **6c+** 5(7) SL

Christof und Markus Meier, 14. Juli 1987

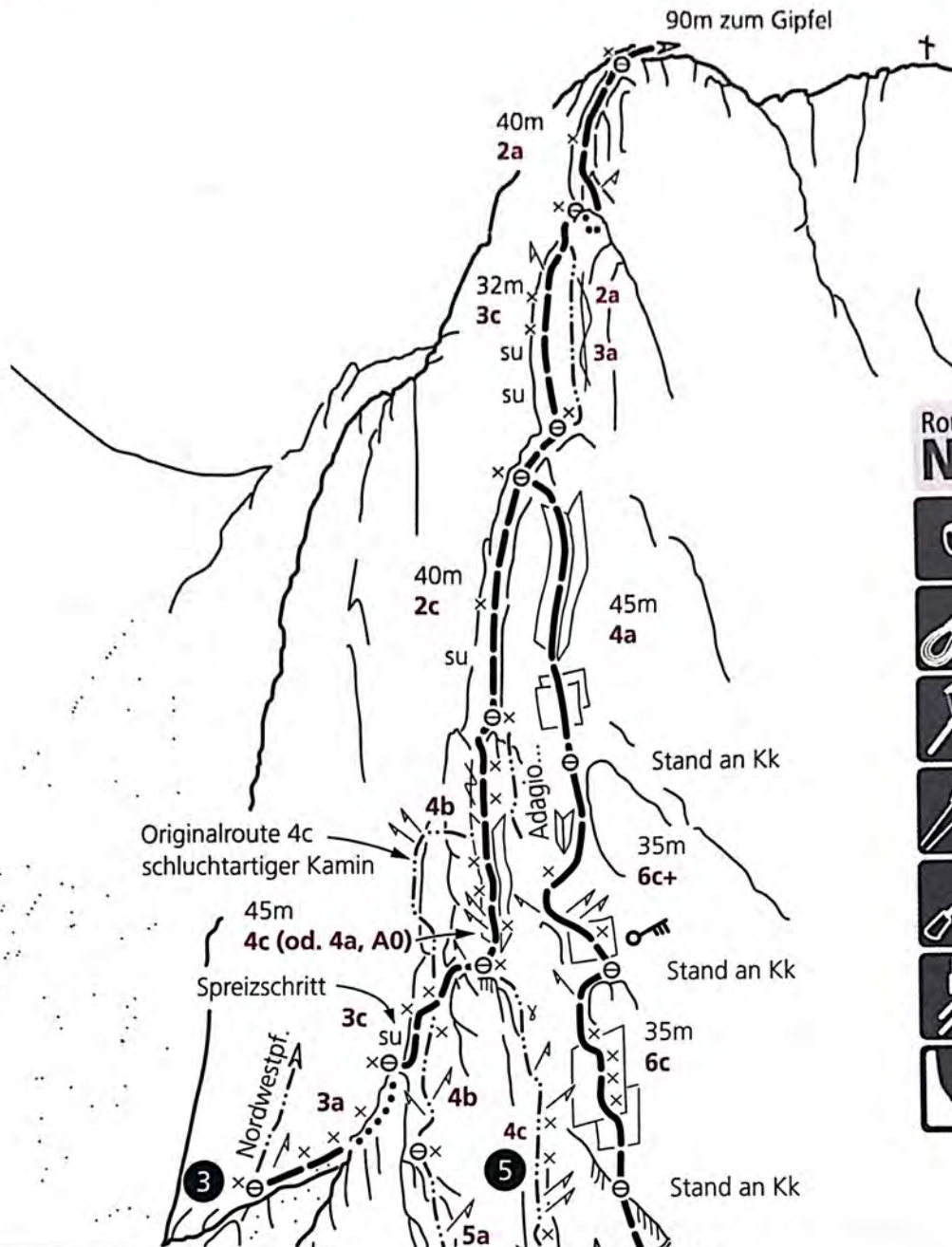
Schöne Steilplattenkletterei durch den Plattenschuss der linken Südwand. Bester Fels. Doppelseiltechnik für Nachsteiger in der Schlüsselstelle (Quergang) ratsam. Alle Standplätze müssen selber eingerichtet werden.

Kombination **5c+ (4c/A0)** 8 SL

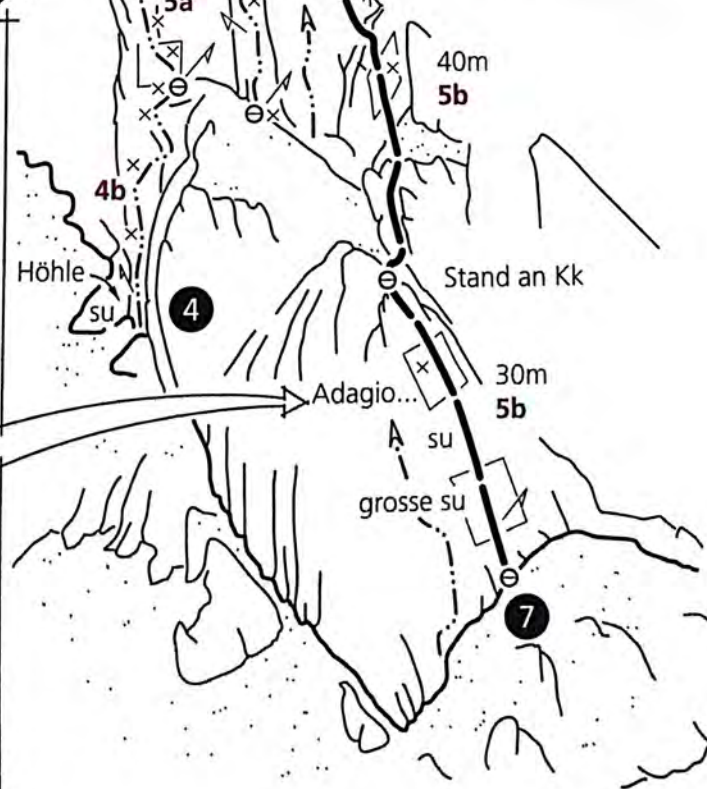
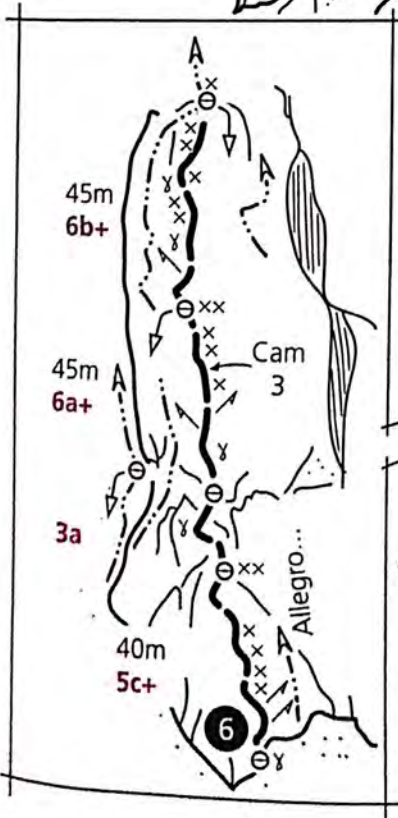
Eine lohnende Routenkombination ergibt sich aus der 1. und 2. SL von *Adagio Furioso*, dann *Variante Südwestkante* und weiter über den *Westgrat*.

Norbert Fischbacher in *Westgrat, Einstiegsvar.* / Peter Diener





Routen		Nr. 3-6	7
	2x50	2x50	
	0.75-3	0.75-3	
	ja	ja	
	10	10	
	nur 6	-	
	ja	ja	



Südwand

8. Südpfeiler 5c+

Christoph Schellhammer, Michael Steinhoff,
11. Juli 1982

Nähere Angaben nicht bekannt.

9. Linke Südwand 5c 8 SL

Ruedi Brunner, Werner Dietschweiler, Peter
Scherrer, 3. August 1979

Lohnende, gestufte Platten- und Rissklet-
tere mit kurzen, schwierigen Stellen. Gu-
ter Fels. 2021 sanft saniert.

10. Sepp Henkel Gedenkweg 5c+ 8 SL

Ken Tompkins, Andreas Trunz, 6. August 2016
5 SL, dann 3 SL über den *Westgrat* zum
Gipfel. Meist cleane Kletterei.

11. Alte Südwand 5c+ (5c/A0) 6 SL

Georg Breitenmoser, Karl Bruggmann,
15. August 1966

Sehr empfehlenswerte Riss-, Verschnei-
dungs- und Plattenkletterei in meist festem
Fels. 2010 saniert. Einstieg über *Südkamin*
oder schwieriger über *Schnodernaseweg*.

12. Dr füdläblut Wahnsinn 7b+ 6 SL

Silvan Schüpbach mit Christina Blumenthal und
Andreas Trunz, 8./9. September 2018

Anspruchsvolle Tradroute über perfekt
strukturierte Kalkplatten. Oder anders
ausgedrückt: Psychotour sondergleichen!

13. Schnodernaseweg 6b 6 SL

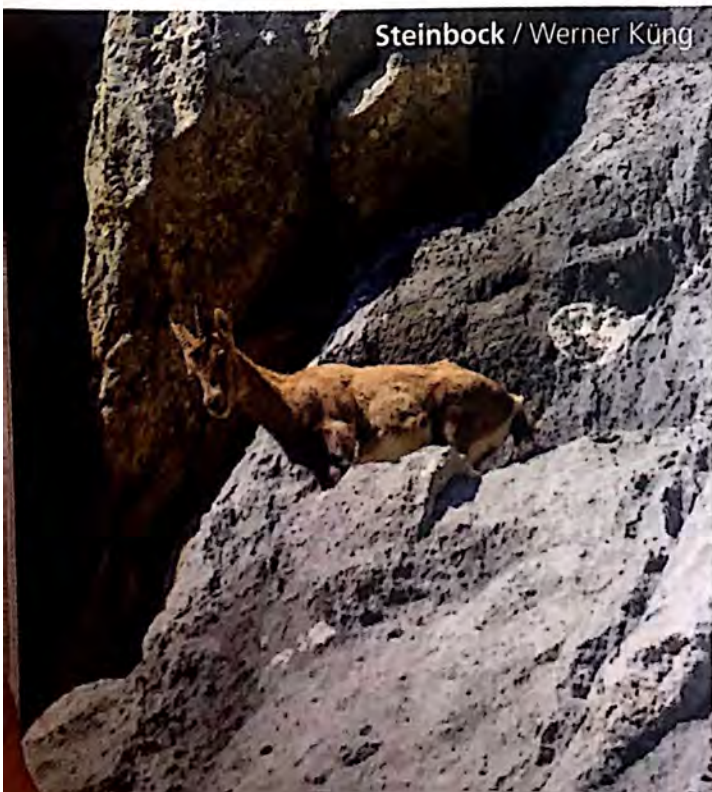
Ruedi Abderhalden, Peter Diener,
Thomas Utelli, 1983

Schöne, abwechslungsreiche Kletterei mit
anspruchsvollem Ausstieg durch die platti-
ge Gipfelwand. Bester Fels. Das Einstiegs-
wändli wurde 2010 saniert, ansonsten ge-
nerell weite Sicherungsabstände.

14. Via Hacky Sack 6c+ 2 (6) SL

Ruedi Abderhalden, Markus Büchler,
Peter Diener, 1985

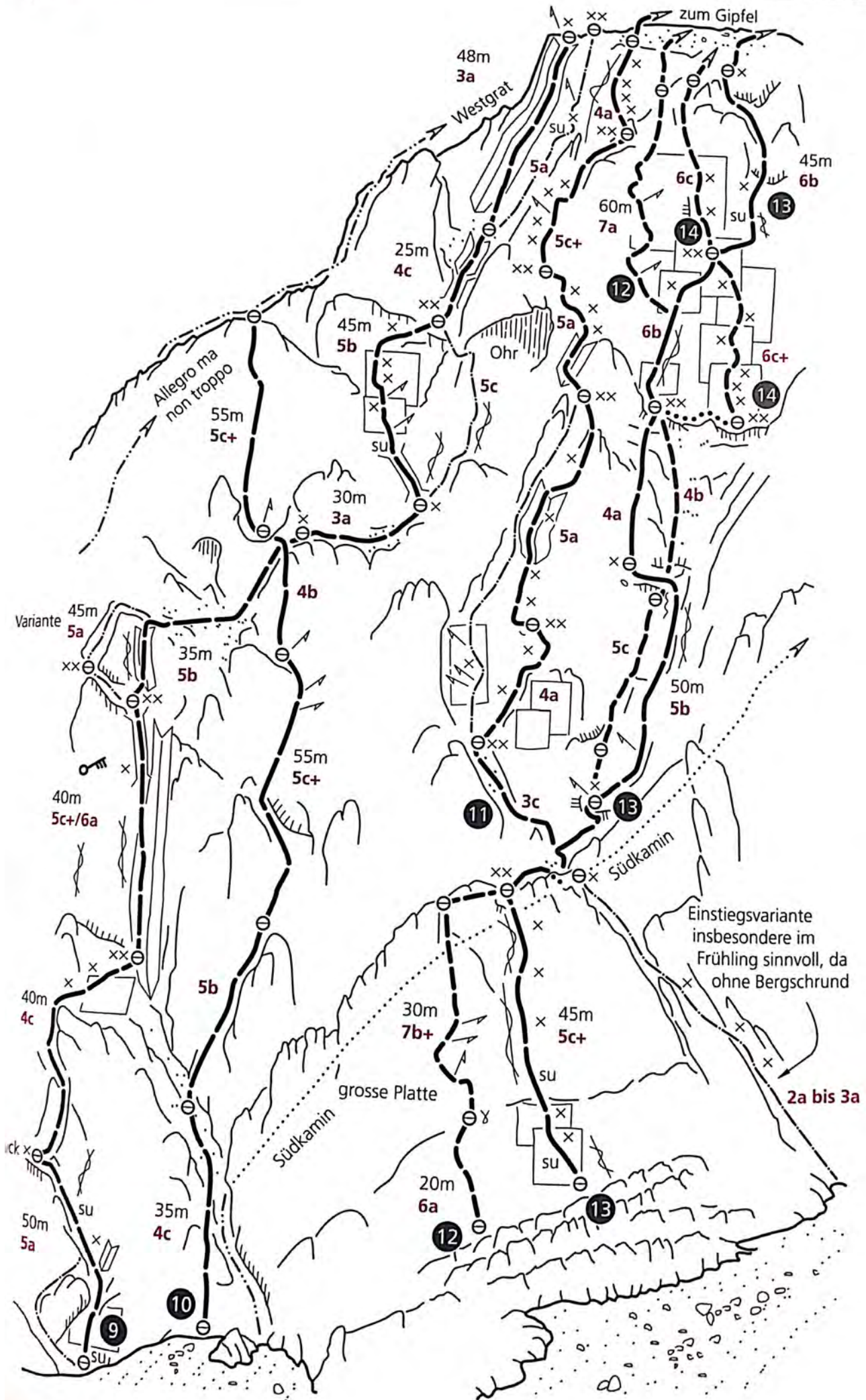
Schwierige und gewagte, dennoch prächt-
ige Steilplattenkletterei durch die impos-
ante Gipfelplatte. Knapp abgesichert.
Einstieg über *Schnodernaseweg*.

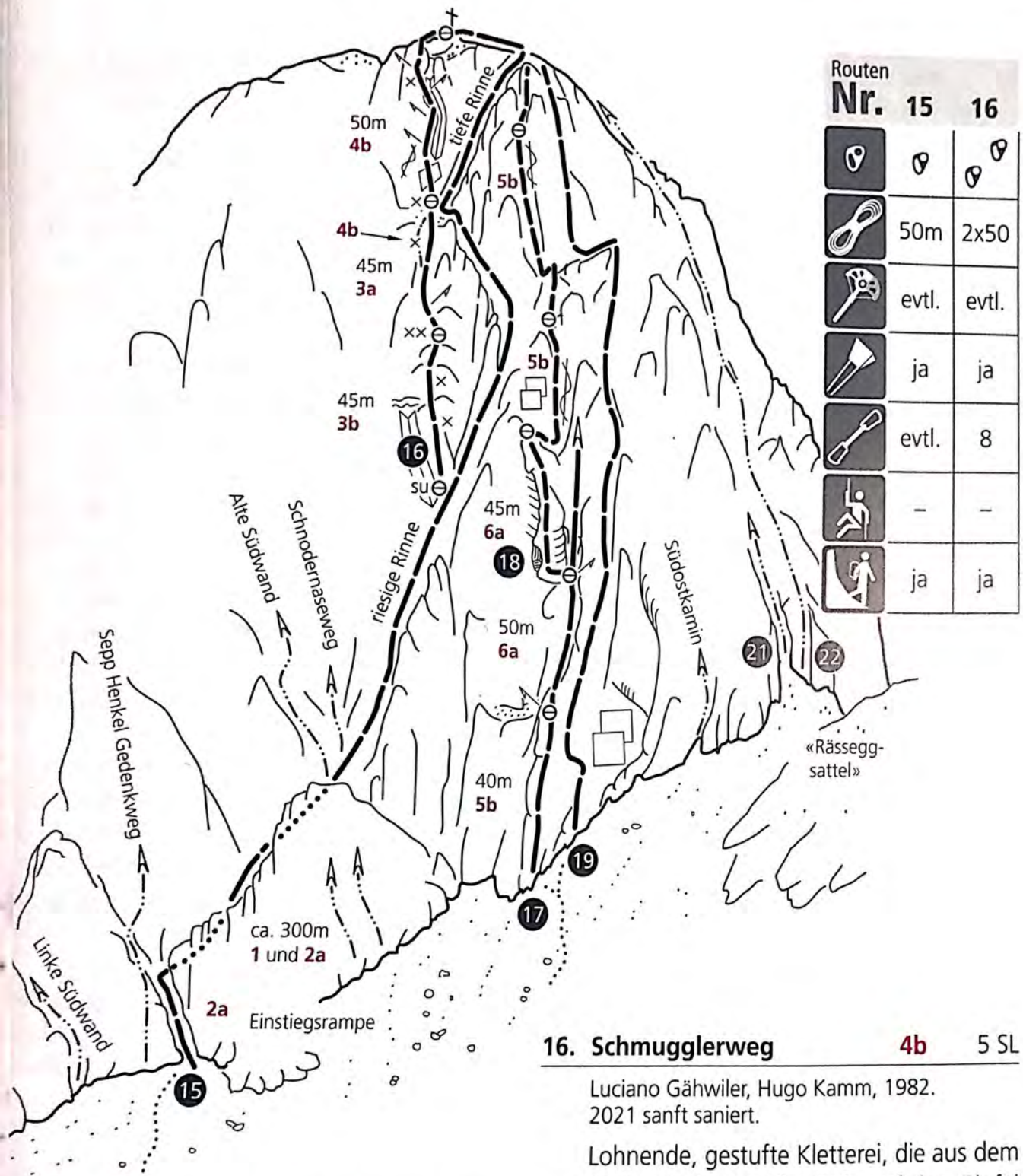


Routen **9,11, 10,**
Nr. 13,14 12

	2x50	2x60
	0.75- 3	*
	ja	ja + Hex
	10	10
	-	-
	ja	ja

* 10: 1 Rack
12: 2 Rack und
3-5 Peckers





5. Südkamin **2a** (eine Stelle), oft **1**

Erstbegeher unbekannt

Ab und zu auch Gehgelände. Leichte Kletterei durch die eindrucksvolle Felslandschaft der Südwand Schlucht. Kann als Normalweg der Südwand bezeichnet werden, eignet sich jedoch nicht als Abstieg! Vorsicht vor Steinschlag, da sich die Kletterei in der Falllinie von verschiedenen Routen befindet.

16. Schmugglerweg **4b** 5 SL

Luciano Gähwiler, Hugo Kamm, 1982.
2021 sanft saniert.

Lohnende, gestufte Kletterei, die aus dem Südkamin in gerader Linie auf den Gipfel führt. Mit Ausnahme einiger schuttiger Meter fester Fels. Einstieg über *Südkamin*.

17. ... And You Will ... **5c+/6a** 5–6 SL

Beschrieb Seite 364

18. Bayerischer Sandmann **6a** 5–6 SL

Beschrieb Seite 364

19. Jukebox **5c+** (trad/clean) 6 SL

Beschrieb Seite 365

17. ... And You Will Know Us By The Name Of Trad **5c+/6a** 5–6 SL

Rebecca Bohni, Andreas Trunz,
23. September 2016

Am ersten und zweiten Stand steckt je ein Normalhaken, sonst trad. Klemmkeile, Hex, 1 Rack Cam, Haken und Hammer.

1. SL: 5b, etwa 40m, trad. Entlang des Pfeilers in meist gutem Fels. Stand: 1 Normalhaken, ergänzen!

2. SL: 5c+/6a, etwa 50m, trad. Am Anfang kurz brüchig, jedoch einfach. Dann immer steiler werdend in perfektem Fels (nicht schlecht absicherbar, placements jedoch nicht offensichtlich) bis in die Einbuchtung rechts von der Riesensanduhr. Dort Stand an 1 Normalhaken, ergänzen!

3. SL: 5b, ca. 55m oder ca. 35m und ca. 20m, trad. Vom Stand weg rechts auf den Panzer hoch und an diesem in perfektem Fels (gute, aber nicht immer offensichtliche Placements) bis zum Übergang in die Verschneidungsrampen hochsteigen. Entweder hier Stand machen oder gleich durchziehen (Seilzug!) bis auf den Pfeilerkopf, dort Stand an Köpfeln.

4. SL: 3a, ca. 30m, trad. Vom Köpfelstand über kleinen Spreizschritt den kurzen Grat gewinnen und diesem entlang auf die Scharte. Durch diese hindurch und ca. 2–3m abklettern in die Rinne des oberen Südkamins. Hier viele Möglichkeiten für Stand nach Dülfer Art...

5. SL: 5b, ca. 45m, trad. Von hier entlang einer Art Pfeiler hoch. Viele mögliche Linien in Richtung der Piazschuppe von *Bayerischer Sandmann*. Durch leichtes Linkshalten gelangt man in die offensichtliche Verschneidung gleich rechts der gratähnlichen Plattenkante. Dieser entlang in interessanter Kletterei bis auf den Kamm. Stand an grossem Köpfel.

6. SL: Unschwierig (2a–3a), evtl. seilfrei zum Hauptgipfel.

18. Bayerischer Sandmann **6a** 5–6 SL

Daniel Ebbrecht, Tim Marklowski, Andreas Trunz, 24. September 2016

Rassige und anspruchsvolle Tradroute über eine grosse Sanduhr. Ausser in der Riesensanduhr fester Fels. SL 1 und 2 wie ... *And You Will Know Us By The Name Of Trad*. Klemmkeile, Hex, 1 Rack + Cam 0.3–1, Haken und Hammer.

3. SL: 6a, ca. 45m, trad. Vom Stand weg nach links unten queren bis auf die Riesensanduhr. In steiler und knifflig abzuschneidernder Kletterei in zunächst mässigem Fels die Sanduhr gewinnen. Achtung: Der linke Rand der Sanduhr erscheint vom Start weg zunächst einfacher, entpuppt sich weiter oben jedoch als gruselig brüchig. Mittig in sehr exponierter, anregender Kletterei in überwiegend gutem Fels empor bis auf den Pfeilerkopf, dort Stand an Köpfeln.

4. SL: 5b, etwa 40m, trad. Vom Köpfelstand nach rechts hinab bis auf Band vor glatter Platte. In deren rechten Teil entlang eines markanten Risses in bombastischem Fels und schöner Kletterei bis auf einen Kamm. Dort Stand an Köpfeln (auf Festigkeit prüfen!).

5. SL: 5b, etwa 45m, trad. Rechts den Kamm entlang bis zu geeigneter Abkletterstelle, dort wenige Meter abklettern in grosse Rinne. Hier ggf. Zwischenstand. Von hier entlang einer Art Pfeiler viele mögliche Linien bis zu einer Piazschuppe, die in den langen, aber nicht sehr schweren Austiegsriss überleitet. Diesem bis zum Ende in schöner Kletterei folgen und hinter dem Kamm cleanen Stand beziehen.

6. SL: Unschwierig (2a–3a), evtl. seilfrei zum Hauptgipfel.

19. Jukebox **5c+** (trad) 6 SL

Denys Thommen, Tim Marklowski,
23. September 2016

1 Normalhaken am 1. Stand, sonst trad.
Klemmkeile, evtl. Hex, 1 Rack + Cam 0.3–1,
Haken und Hammer.

1. SL: 5b, ca. 40 m, trad. In griffigem, je-
doch nicht immer festem Fels mit mässiger
Absicherbarkeit empor zum ersten Stand,
1 Normalhaken, ergänzen.

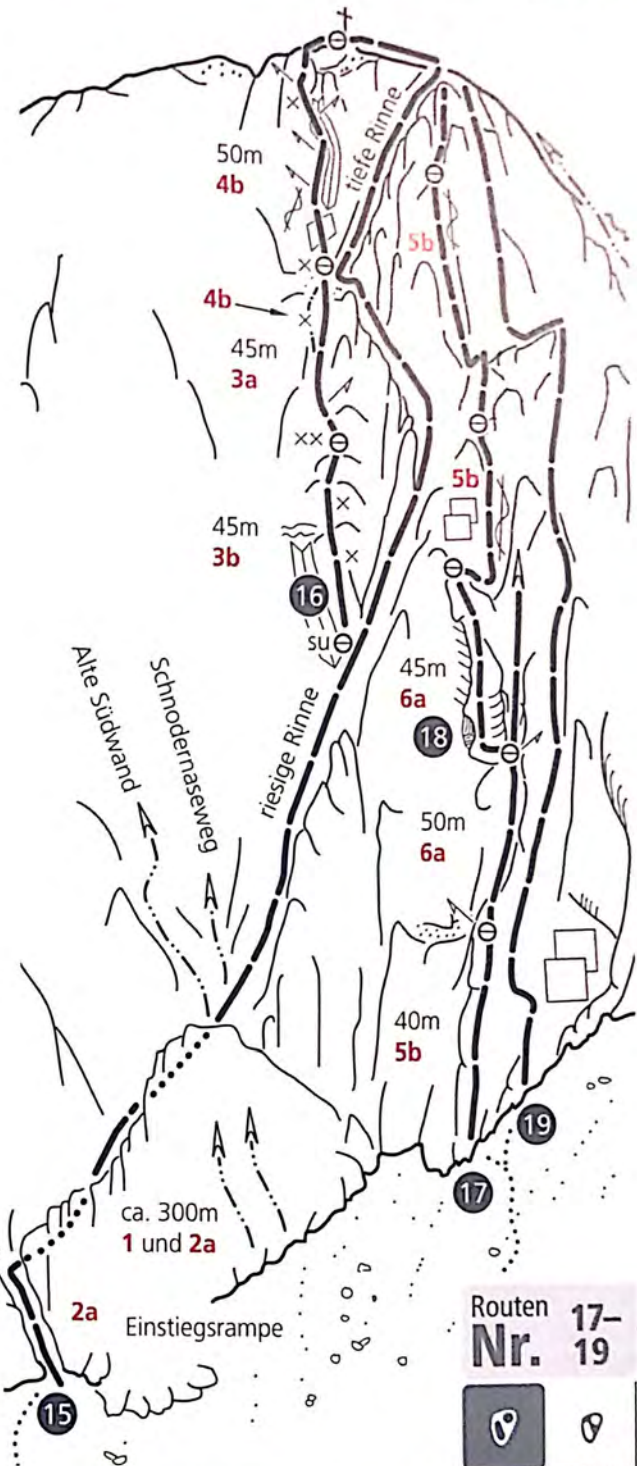
2. SL: 4b/c, 45–50 m, trad. In nicht allzu
schwierigem «Abenteurgelände» immer
leicht nach rechts entlang der leichtesten
Linie, bis sich linkerhand eine dicke Sand-
uhr als Standplatz anbietet.

3. SL: 5c, etwa 45 m, trad. In gleicher Li-
nie weiter entlang des Pfeilers zur Rech-
ten, bis dessen Kopf durch leichte Rechts-
querung erreicht wird. Danach eine relativ
schwierige, kaum absicherbare Plattenstu-
fe hinauf. Auf der Rückseite dieses Wänd-
chens cleanen Stand beziehen.

4. SL: 3a–4a, 25 m, trad. Weiter nach links
über eine Art Grat bis auf den Kamm. Dies-
en Kamm abklettern und einen cleanen
Stand bauen.

5. SL: 5a–5c+, etwa 45 m, trad. Ab hier
eine der zahlreichen cleanen Varianten,
durch die strukturierte Gipfelwand.

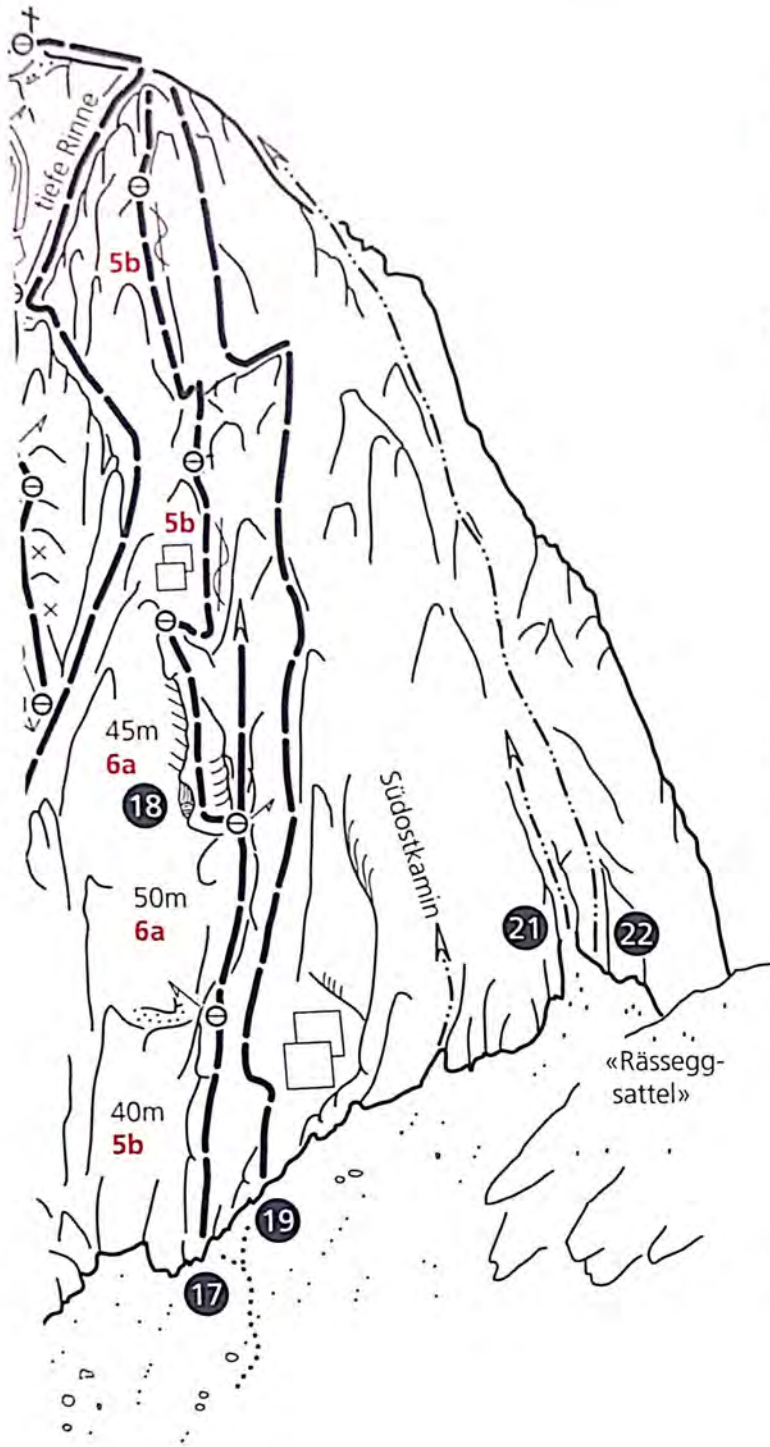
6. SL: Unschwierig (2a–3a), evtl. seilfrei
zum Hauptgipfel.



Routen Nr.	17–19
------------	-------

	2x60
	siehe Beschreibung
	ja + Hex
	Individuell
	-
	ja





20. Südostkamin 3a

Hans Biedermann, 3. Juli 1928

Nicht mehr üblich, teils schuttig u. brüchig.

21. Schaffhauser Kamin

eine Stelle **2a**, meist **1**

Feurer (Führer), David Stokar (Gast, Schaffhausen), 1890

Unschwierige Kletterei durch die grosse Schlucht, welche die östliche Südwand abgrenzt. Ideale Abstiegsmöglichkeit gegen Süden.

22. Marziyehliweg 3c

Erik Karlsen, 27. Juli 2008

Die Route führt entlang eines Grates, immer rechts vom *Schaffhauser Kamin*. Zwei Stellen 3c, Rest 2a–3a. Keine Haken.

23. Gaiser Riss 2a

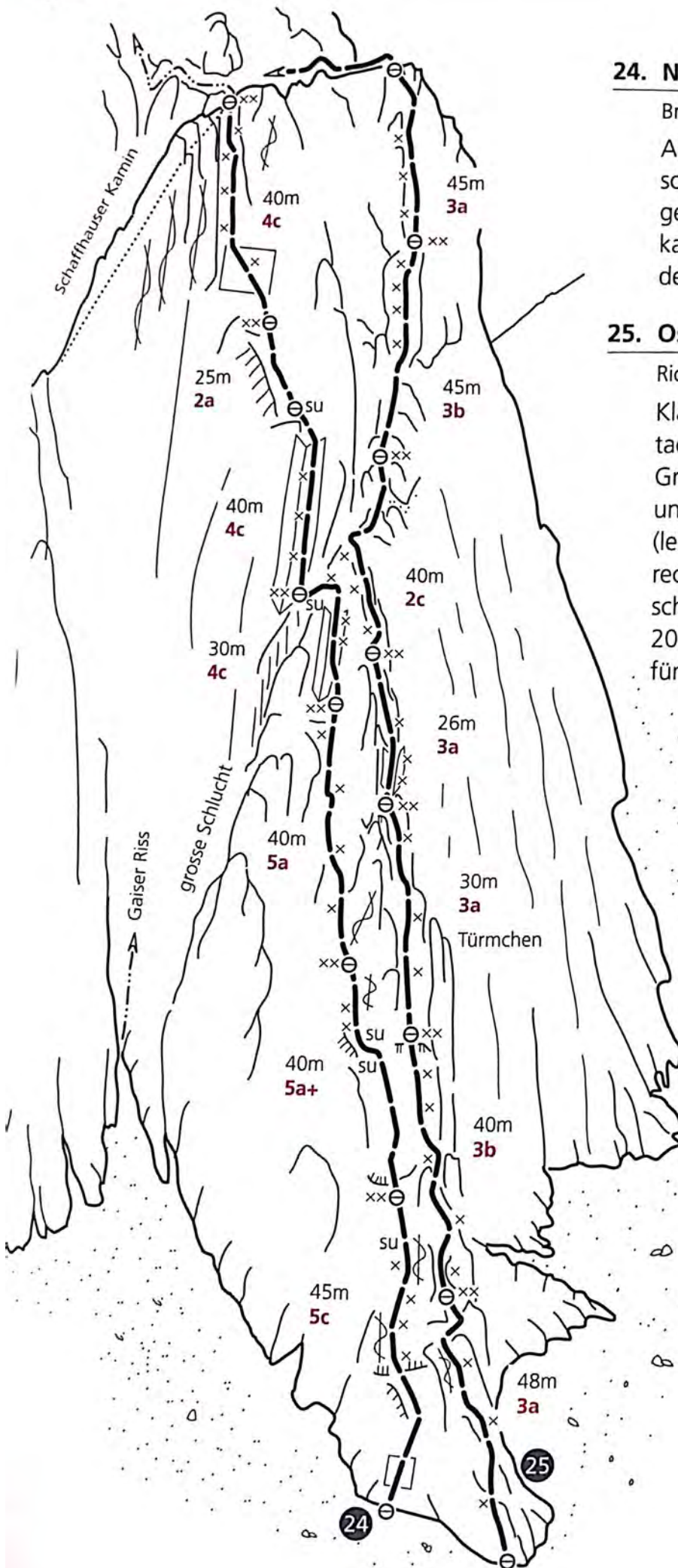
August Künzle, um 1896

Unbedeutende Rinnenkletterei, mündet oben in *Schaffhauser Kamin*.

26. Nordwand ?

Bircher, Busmann, Nägeli, Ziegler, 1911

Brüchige und schuttige Route.



24. Novemberglück 5c 7 SL

Bruno Bösch, 2019

Abwechslungsreiche Riss- und Verschneidungskletterei als (schwierigere) Alternative zum Ostgrat. L1 kann über diesen umgangen werden.

25. Ostgrat 3b 7 SL

Richard Güttler, Emil Oppe, 1907

Klassische Gratkletterei in meist tadellosem Schrattenkalk. Ab Gratmitte kann entweder über die unschwierige, schrofige Ostflanke (leicht brüchig) oder lohnender rechts davon über einen Grataufschwung ausgestiegen werden. 2004 saniert. Es stecken drei bis fünf Bh pro Seillänge.

Routen
Nr. 24,25

	50m
	0.5-2
	ja
	8
	-
	ja